

# STIFTUNG Alte Synagoge

## PRESSEMITTEILUNG

### **Blick über den Tellerrand – Stiftung Alte Synagoge besucht die Neue Synagoge Mainz**

*Am Freitag, dem 14. Oktober, organisiert die Stiftung Alte Synagoge eine Exkursion zur Besichtigung der neuen Synagoge in Mainz. Der Neubau von 2010 steht symbolisch für die Ziele, die auch die Stiftung in Rüsselsheim am Main verfolgt: Die Bewahrung der Erinnerung an Geschichte und Schicksal der Bürgerinnen und Bürger jüdischen Glaubens.*

- Stiftung Alte Synagoge besucht die neue Synagoge Mainz
- Das Gebäude von Architekt Manuel Herz zieht Besucher aus aller Welt an
- Anmeldung bis 12. Oktober unter [synagoge@gewobau-online.de](mailto:synagoge@gewobau-online.de)

**Rüsselsheim am Main. 1. September 2016.** Die Stiftung Alte Synagoge lädt ein zum gemeinsamen Besuch der Neuen Synagoge in Mainz. Am 14. Oktober findet die Exkursion mit Führung durch das vom Schweizer Architekten Manuel Herz entworfene Gebäude statt. Hintergrund ist das gemeinschaftliche Ziel der Stiftung wie auch der jüdischen Gemeinde in Mainz, aktiv dem Vergessen der Gräueltaten des Nationalsozialismus entgegenzuwirken. „Mit der Restauration und der kulturellen Nutzung wollen wir hier in Rüsselsheim am Main an die Bürger jüdischen Glaubens erinnern – selbstverständlich im Einklang mit der früheren Zweckbestimmung“, sagt Stiftungsvorstand Willi Braun. „In diesem Kontext steht auch unsere Exkursion auf die andere Rheinseite: Hier wurde durch ein spektakuläres neues Gebäude eine neue Heimat für die jüdische Gemeinde geschaffen und gleichzeitig ein Zeichen für Toleranz gesetzt.“

Die neue Synagoge in Mainz wurde 2010 an der Stelle aufgebaut, an der bis 1938 die Mainzer Hauptsynagoge stand. In der Reichspogromnacht wurde sie in Brand gesteckt und nur wenige Tage später gesprengt. Die vier Säulen des Eingangsportals, die die Zerstörung überstanden haben, stehen heute als Zeitzeugen auf dem Synagogenplatz. Das außergewöhnliche Gebäude zieht immer wieder interessierte Besucher aus der ganzen Welt an. Die einzigartige Konstruktion orientiert sich am Segensspruch *Keduschah*, zu Deutsch *Heiligung* oder *Erhöhung*. Im Hebräischen besteht dieses Wort aus fünf Buchstaben, die der neuen Synagoge ihre Form geben. Doch auch jeder einzelne Buchstabe besitzt im jüdischen Glauben eine bestimmte Bedeutung – wie beispielsweise das Shofar, das Widderhorn, das ebenfalls in der Gestaltung des Hauses Berücksichtigung erfuhr. Viele solcher Details finden sich in und an der neuen Synagoge und werden den Gästen bei der Führung nähergebracht.

Bei Interesse findet die Anmeldung via Email unter der Adresse [synagoge@gewobau-online.de](mailto:synagoge@gewobau-online.de) statt. Anmeldeschluss ist der 12. Oktober, die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

**Termin:** Freitag, der 14. Oktober 2016, 14:00 Uhr

**Treffpunkt in Rüsselsheim:** 12:45 Uhr an der Marktstraße 40, Eingang gewobau

**Treffpunkt in Mainz:** Spätestens 13:50 Uhr vor dem Eingang der Neuen Synagoge, Synagogenplatz (Ecke Hindenburgstraße/Josefsstraße), 55118 Mainz

## **Über die Stiftung Alte Synagoge**

„Begegnen – Erinnern – Forschen“ – unter diesem Motto bewahrt die Stiftung Alte Synagoge die Erinnerung an die Geschichte und Geschehnisse der Rüsselsheimer Bürgerinnen und Bürger jüdischen Glaubens. Das Leitmotiv ihres Handelns lautet „Begegnen, Erinnern, Forschen“. Im Mittelpunkt der Stiftungsarbeit steht neben der Erforschung der Geschichte der jüdischen Gemeinde die Förderung des Dialogs und des gegenseitigen Verständnisses der in Rüsselsheim am Main lebenden Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion.

473 Wörter, 3.415 Zeichen.

## **Kontakt**

Stiftung Alte Synagoge

c/o Marktstr. 40 / Bahnhofplatz

65428 Rüsselsheim am Main

Sitz der Stiftung: Rüsselsheim, Marktstr. 40 / Bahnhofplatz

Vorsitzender des Stiftungsrates: Michael Hampel

Vorstand: Willi Braun (Vorsitzender), Dr. Bärbel Maul, Elke Möller, Florian Haupt, Torsten Regenstein

Tel. 06142-695700

[facebook.com/altesynagoge](https://facebook.com/altesynagoge)